



Förderungen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Tätigkeitsbericht 2009
der
Österreichischen Hotel- und Tourismusbank GesmbH

www.oeht.at

EINLEITUNG

Die Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m. b. H. (ÖHT) wickelt im Auftrag des Wirtschaftsministeriums die Tourismusförderungen des Bundes ab. Die für die Unterstützung der Wirtschaft vorgesehenen Richtlinien bieten gerade für kleine Unternehmen in vielen Fällen den entscheidenden Förderungshebel, um wünschenswerte Projekte verwirklichen zu können.

Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist ein äußerst dynamischer Wirtschaftszweig, von dem auch 2009 durch eine starke Investitionstätigkeit positive Impulse für die gesamte Volkswirtschaft ausgegangen sind. Die Investitionsanreize wurden zum Zweck der Konjunkturbelebung deutlich verstärkt und mit einem unterstützten Investitionsvolumen von rund EUR 825 Mio. lieferte die Tourismusförderung wichtige Anreize für eine zielgerichtete Veränderung der Unternehmen in Richtung verbesserter Wettbewerbsfähigkeit und belebt damit vor- und nachgelagerte Wirtschaftszweige.

Die ausgelösten Investitionen kommen vor allem der Hotellerie und Gastronomie – in der Folge natürlich auch dem Bau- und Bauneben-gewerbe in der unmittelbaren Umgebung – zugute. In Zukunft wird sich den Prognosen der Wirtschaftsforscher zufolge auch die Freizeitwirtschaft mit einer Fülle von neuen Berufen dynamisch weiterentwickeln. Die Unterstützung auf dem Weg in die Selbständigkeit und der Gründung neuer Unternehmenstypen wird zur Bereicherung des Standortes Österreich beitragen. Aus diesem Grund wurde auch die Jungunternehmerförderung ab dem Jahr 2007 in einer eigenen Richtlinie geregelt.

FÖRDERUNGEN 2009

Folgende Zahlen skizzieren die Fördertätigkeit 2009 im Bereich der Tourismus- und Freizeitwirtschaft:

- 1433 Förderungsfälle mit einem bundesseitigen Förderbarwert von rund EUR 32 Mio. wurden positiv erledigt. Bei mehr als 99 % der Förderungsempfänger handelt es sich um KMUs.
- 186 Unternehmensgründer konnten unterstützt werden. Sie haben Investitionsvorhaben im Umfang von mehr als EUR 45 Mio. umgesetzt.¹
- Das bereitgestellte Kreditvolumen (ERP- und TOP-Tourismus-Kredite) beträgt rund EUR 155 Mio. Das gesamte geförderte Investitionsvolumen beläuft sich auf rund EUR 825 Mio.
- Beherbergungsunternehmen mit rund 76.000 Betten wurden im Hard- bzw. Software-Bereich qualitativ verbessert. Das sind rund 12 % des gesamten gewerblichen Bettenangebotes Österreichs.
- Alle unterstützten Unternehmen werden nach Durchführung der geplanten Maßnahmen knapp EUR 2 Mrd. an Umsatz erzielen und 25.000 Mitarbeiter beschäftigen. Sie werden damit rund 10 % der unselbständig Beschäftigten des Beherbergungs- und Gaststättenwesens anstellen.²
- Der Mitteleinsatz (Subventionsäquivalent bzw. Förderbarwert) auf Bundesebene betrug rund EUR 32 Mio. oder rund 0,21 % der

¹ Jungunternehmer werden auch im Rahmen der ERP-Förderung und durch Haftungen unterstützt.

² Tourismus in Zahlen (WKO Hrsg.), 45. Ausgabe, März 2009, S 12

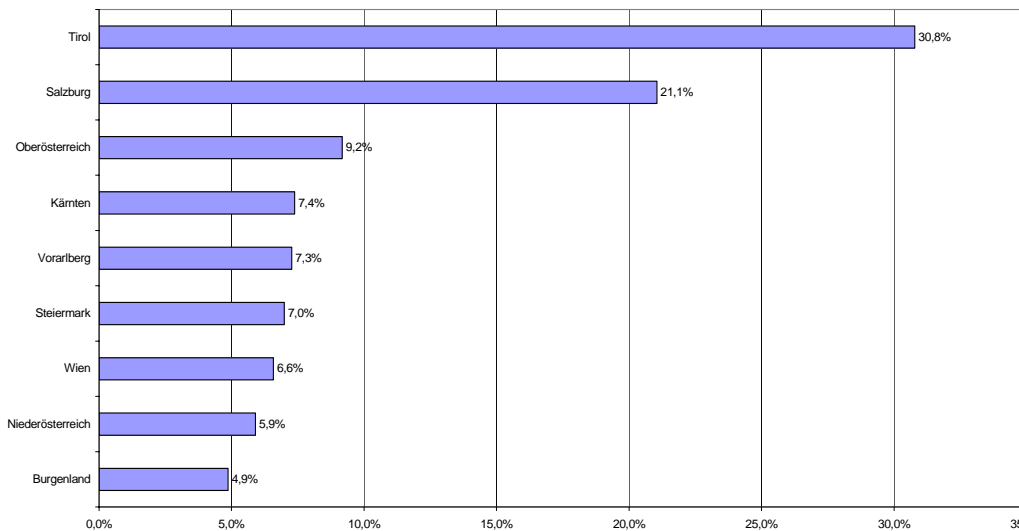
direkten Wertschöpfung des Tourismus (lt. TSA, Prognose für 2009).³

- Durch die auf Basis der Bundesrichtlinien vereinbarten Aktionen wurde gemeinsam mit den Ländern und der EU ein gesamtes Subventionsäquivalent von EUR 76 Mio. bereitgestellt. Damit ist es dem Bund mehr als in der Vergangenheit gelungen, die Länder für gemeinsame Ziele zu begeistern und die Förderungen auf Basis abgestimmter Richtlinien zu vergeben.

LEISTUNGEN NACH BUNDESLÄNDERN

Bei der Verteilung der Förderbarwerte nach Bundesländern liegt Tirol als tourismusintensivstes Bundesland vorne und kann rund 31 % der Förderleistung des Bundes auf sich beziehen.

Verteilung der Förderbarwerte des Bundes auf Bundesländer (in %)

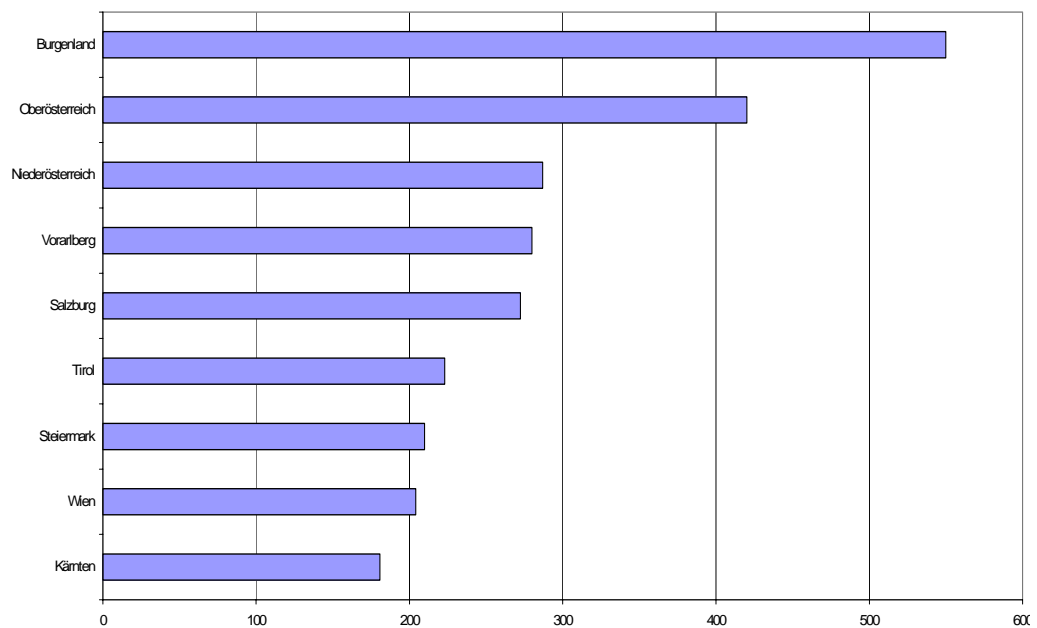


³ Tourismus in Zahlen (WKO Hrsg.), 45. Ausgabe, März 2009, S 55

Das Bundesland Salzburg folgt mit einem Anteil von rund 21 % und liegt daher deutlich vor den anderen Bundesländern.

Bezieht man die Förderungen des Bundes auf die in den einzelnen Bundesländern erzielten Nächtigungen (bezogen auf 1.000 Einheiten, siehe folgende Abbildung), so relativiert sich das Bild deutlich.

Bundesförderungen bezogen auf 1.000 Nächtigungen (in EUR)



Das Bundesland Burgenland mit vergleichsweise wenig Nächtigungen und Oberösterreich, das ebenso einen vergleichsweise geringen Nächtigungsanteil hat, aber dank eines ländereigenen Programms gemeinsam mit dem Bund eine starke Investitionstätigkeit auslöst, liegen vorne, während etwa Tirol deutlich zurückfällt. Gerade die Verstärkung der Bundesförderungen durch die Länder hat in der Vergangenheit zu einer deutlichen Zunahme der Investitionen geführt und damit gezeigt, dass durch kombinierte Unterstützung von Bund und Land beträchtliche Investitionen ausgelöst werden können.

Das Bundesland Wien kann aufgrund der Tatsache, dass keine landesseitige Beteiligung an der TOP-Tourismus-Förderung erfolgt, auch nur einen geringen Anteil der Bundesförderungsmittel lukrieren. An letzter Stelle liegt Kärnten, wo trotz eines vergleichsweise hohen Anteils an den Gesamtnächtigungen Österreichs, nur eine geringe Investitionstätigkeit entfaltet wird.

FÖRDERUNGEN UND ARBEITSPLÄTZE

Im Rahmen der 2009 abgewickelten Förderungsprogramme des Bundes werden mehr als 3.100 neue Arbeitsplätze in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft entstehen; rund 770 davon sind auf Unternehmensgründungen zurückzuführen. Da die Vorhaben insgesamt hauptsächlich Qualitätsverbesserungen und Schaffung von Infrastruktur zum Gegenstand haben, ist die Auswirkung der Unterstützungsleistung auf neue Arbeitsplätze eher gering. Allerdings werden die Arbeitsplätze für rund 25.000 Mitarbeiter in den jeweiligen Betrieben modernisiert und damit deren Erhalt langfristig gesichert. Da die Produktion touristischer Dienstleistungen ausschließlich im Inland stattfinden kann, besteht bei touristischen Arbeitsplätzen keine Gefahr einer Produktionsverlagerung. Somit handelt es sich um Arbeitsplätze mit Standortgarantie.

Mit der Unterstützung der Schaffung und des Ausbaues von Personalzimmern wurden bessere Arbeitsbedingungen für rund 300 Mitarbeiter erreicht.

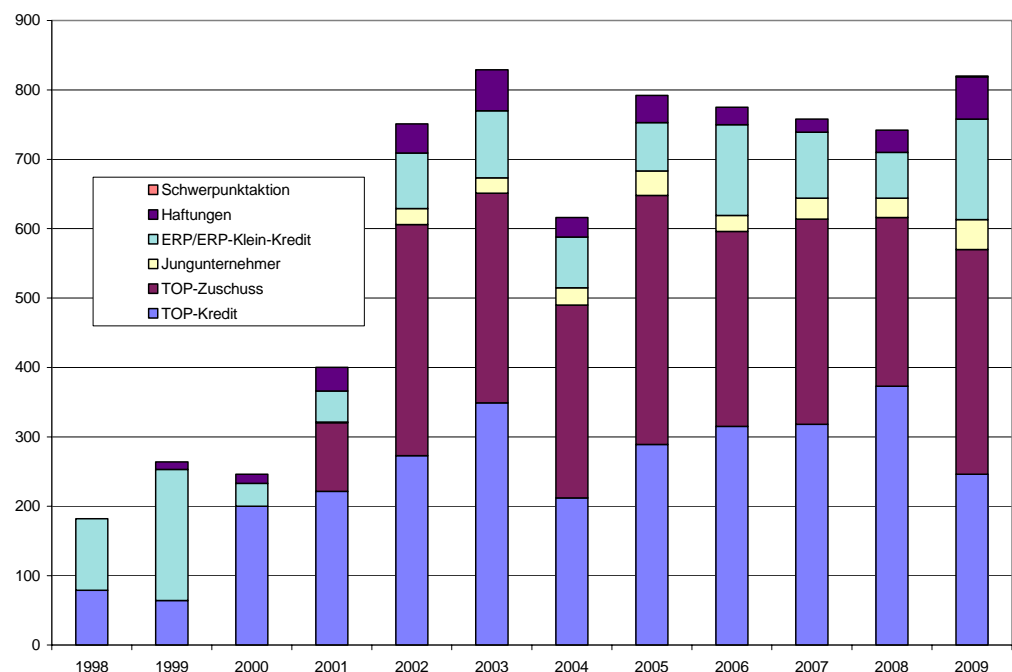
Obwohl die Tourismus- und Freizeitwirtschaft traditionell Saisonarbeitsplätze anbietet, ist bei den unterstützten Unternehmen ein klarer Trend zu längerer Offenhaltungszeit und Ganzjahresbeschäfti-

gung zu erkennen. Das von den Unternehmern vorrangig angestrebte Ziel der Betriebsgrößenoptimierung trägt weiter dazu bei, wettbewerbsfähigere Wirtschaftseinheiten mit ausreichender Infrastruktur zu schaffen, die damit ein Zusatzangebot im Hinblick auf Nebensaison und Schlechtwetterperioden bieten können.

INVESTITIONEN 2009

Dank der zusätzlichen konjunkturbelebenden Maßnahmen konnte 2009 ein gefördertes Gesamtinvestitionsvolumen von rund EUR 825 Mio. erreicht und damit das Vorjahresergebnis trotz wenig erfreulicher Rahmenbedingungen um 10 % übertroffen werden.

Entwicklung des geförderten Investitionsvolumens (in EUR Mio.)



Der Mitteleinsatz des Bundes ist im Durchschnitt mit einem Barwert von etwa 4 % des Investitionsvolumens vergleichsweise gering. Mit rund 39 % der durchschnittlichen Investitionskosten ist der Förderungsanteil bei der Schwerpunktaktion „Radtourismus“ am höchsten.

Bei den mit insgesamt mehr als EUR 155 Mio. an günstigen Kreditmitteln finanzierten Investitionen liegt der Schwerpunkt eindeutig bei der Hotellerie, die rund 83 % des Volumens in Anspruch nimmt. Die Ziele „Betriebsgrößenoptimierung“ gefolgt von „Qualitätsverbesserung“ und „Schaffung von Wellnesseinrichtungen“ spielen dabei die wichtigste Rolle, wobei aus langfristigem Trend ersichtlich der Wellnessboom im Abflauen ist.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit (Investitionen > EUR 1 Mio.)

	2008	2009
Betriebsgrößenoptimierung	38%	29%
Qualitätsverbesserung Hotellerie	16%	20%
Wellness	14%	10%
Hotelneubau	1%	13%
Seminar-, Fitness-, Kinderspielräume	5%	6%
Personalzimmer	5%	4%
Garagen	2%	1%
Hotellerie	81%	83%
Restaurantneubau	3%	2%
Restaurantverbesserungen	4%	2%
Restaurants	7%	4%
Beschneiungsanlagen	10%	7%
Infrastruktur (Golfplätze)	1%	1%
Thermen	-	3%
Freizeitparks	1%	2%
Infrastruktur	12%	13%
Gesamt	100%	100%

Bei den infrastrukturellen Einrichtungen ist vor allem die Errichtung von Beschneiungsanlagen bedeutsam. Heute sind mehr als 60 % der Pistenflächen Österreichs künstlich beschneibar und damit weitgehend schneesicher. Das Ziel der Saisonverlängerung spielt mit insgesamt 15 % der geförderten Investitionskosten eine bedeutende Rolle (Infrastruktur sowie Wellness- und Seminareinrichtungen in der Hotellerie).

Das hat auch erfreuliche Auswirkungen auf Offenhaltungszeit und Beschäftigungsdauer. Bei den ÖHT-finanzierten Unternehmen erfolgte sowohl im Bereich der 3-Sterne- als auch der 4/5-Sterne-Hotellerie eine Steigerung von durchschnittlich 280 Offenhaltungstagen im Jahre 2000 auf 300 Tage im Jahre 2008.

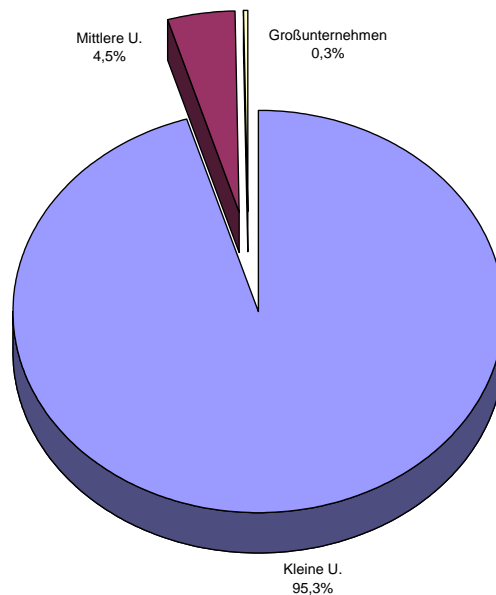
UNTERNEHMEN

Bei 55 % der unterstützten Förderungsnehmern handelt es sich um Beherbergungsunternehmen, 36 % sind der Gastronomie zuzurechnen. Bei den restlichen Förderungsfällen handelt es sich um infrastrukturelle Einrichtungen wie Beschneiungs- oder Golfanlagen, Reisebüros und Freizeiteinrichtungen.

Wesentliches Ziel der Förderungen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken und Betriebsgrößennachteile auszugleichen.

Knapp 96 % der Förderungsnehmer waren kleine Unternehmen im Sinne der Definition des EU-Beihilfenrechts. Bei 4 % handelte es sich um mittlere Unternehmen und in nur weniger als 1 % der Förderungsfälle kamen die Gelder Großunternehmen zugute.

Förderungsnehmer nach Größenklassen



Die in der Tourismusförderung eingesetzten Mittel werden damit sehr zielgerichtet eingesetzt und fast ausschließlich von den KMUs in Anspruch genommen.

DAS KONJUNKTURPAKET

Das Konjunkturpaket für den Tourismus hat neue Möglichkeiten geschaffen, um die bestehenden Förderungen zu ergänzen (ERP-Kleinkredite, Haftungen für ERP-Kleinkredite, Überbrückungsfinanzierungen und Haftungen für ein EUR 2 Mio. übersteigendes Volumen).

Darüber hinaus wurden bestehende Förderungsaktionen höher dotiert (ERP-Mittel und Haftungsrahmen) und auch Mittel der Europäischen Investitionsbank in Anspruch genommen, sodass die Förderungseinrichtungen rechtzeitig und aktiv zur Konjunkturbelebung beitragen konnten.

Die Wirtschaft hat diese Möglichkeiten umgehend aufgegriffen. Die Entwicklung der Anträge zeigt die hohe Akzeptanz:

Anträge Jungunternehmerförderung	+ 30 %
Anträge Haftungen	+ 88 %
Anträge Restrukturierung	+ 154 %
Anträge aller Aktionen	+ 35 %

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben dazu geführt, dass sich die Unternehmen in vermehrtem Umfang um Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Vorhaben bemühten und die Hausbanken auf das Angebot zu einer verstärkten Absicherung ihrer Risiken Wert legten.

Die positiven Förderungsentscheidungen haben dadurch auch um 47 % zugenommen. Aus Vorsichtsgründen haben die Unternehmer im vergangenen Jahr von der Verwirklichung großer Vorhaben eher Abstand genommen. Daher hat sich das geförderte Investitionsvolumen trotz der starken Inanspruchnahme nur um 10 % vergrößert. Die Maßnahmen haben jedoch einen wichtigen Beitrag geleistet, geplante Vorhaben umzusetzen und deren Finanzierung sicherzustellen.

Es ist somit gelungen, trotz wenig erfreulicher wirtschaftlicher Rahmenbedingungen das Investitionsvolumen deutlich auszuweiten, um damit auch vor- und nachgelagerte Wirtschaftszweige zu beleben.

Wien, im März 2010

Geschäftsleitung Tourismusbank

Förderungen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft 2009

(abgewickelt von der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank GesmbH)

	Anzahl positive Erledigung.	Kredit/ Haftungs- volumen	Investitions- volumen	Umsatz		Beschäftigte		Betten		Förder- barwert Bund	Förder- barwert gesamt
				vor	nach	vor	nach	vor	nach		
TOP Teil A - Kredit	62	89.760	246.190	235.504	290.895	2.066	2.473	5.653	7.205	8.554	21.243
TOP Teil A - Zuschuss	950		325.702	979.614	1.134.819	14.047	15.309	44.689	47.025	12.199	22.958
TOP Teil B - Beratung & Ausbildung	10		720	6.860	8.470	74	97	766	806	129	258
TOP Teil C - Kooperationsförderg.	4		998	121.786	127.875	1.996	2.062	8.399	8.399	208	416
TOP Teil D - Restrukturierung	10		-	11.130	11.717	196	196	620	620	440	1.063
Jungunternehmerförderg. - Investition	174		45.009	4.954	61.153	154	925	376	895	1.886	2.785
Jungunternehmerförderg. - Software										442	442
ERP-Kredite	35	63.640	142.298	108.508	129.123	1.520	1.708	4.580	5.162	7.197	23.447
ERP-Kleinkredite	76	1.926	2.409	30.590	32.120	537	594	1.425	1.427	55	55
Schwerpunktaktion "Radtourismus"	47		945	88.288	92.702	979	998	2.517	2.517	367	367
Haftungen	65	27.220	60.447	41.185	84.203	705	1.088	1.727	2.227	3.417	3.417
TOTAL	1.433	182.546	824.718	1.628.419	1.973.077	22.274	25.450	70.752	76.283	34.894	76.451

Anmerkung: Bei den kursiv gedruckten Werten handelt es sich um Hochrechnungen. Geldbeträge sind in EUR 000 ausgedrückt.

Die "Förderbarwerte gesamt" beinhalten ergänzende Zuschussleistungen der Länder bzw. der EU, die auf Basis der TOP-RL oder von freiwilligen Anschlussleistungen zu bestehenden Bundesrichtlinien bereitgestellt wurden. Dieser Wert umfasst jedoch keineswegs alle Landesförderungen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Förderbarwerte des Bundes bei TOP-Teil D können auch in Förderbarwerten der Haftungen enthalten sein.